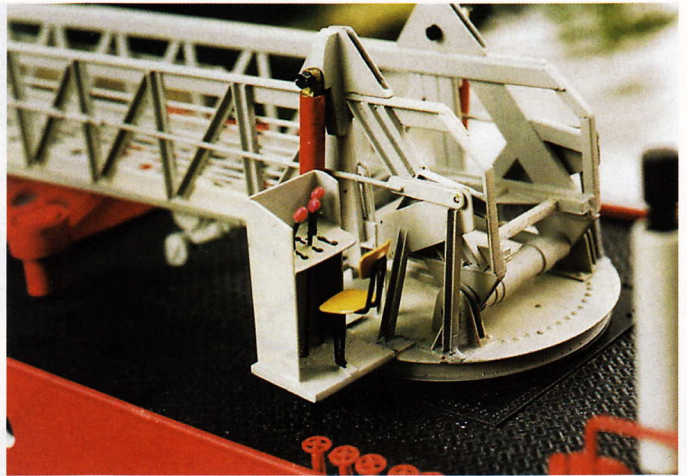


Die Drehleiter und die Arbeitsplattform.



Details an der Drehleiter.

keit gehabt, an Originalpläne und Unterlagen zu kommen, was zu diesem Zeitpunkt leider schon zu spät war. Trotzdem habe ich mir 31 Originalfotos nachträglich noch geben lassen; ich wollte sehen, wie gut mein Modell dem Vorbild gleicht. Ich muss sagen, dass die Pläne des B. Scholz Verlages in Wolfsburg nicht detaillierter hätten sein können, als sie sind, was man auch sieht, wenn man das Originalposter in der MODELLWERFT mit dem gezeichneten Plan vergleicht.

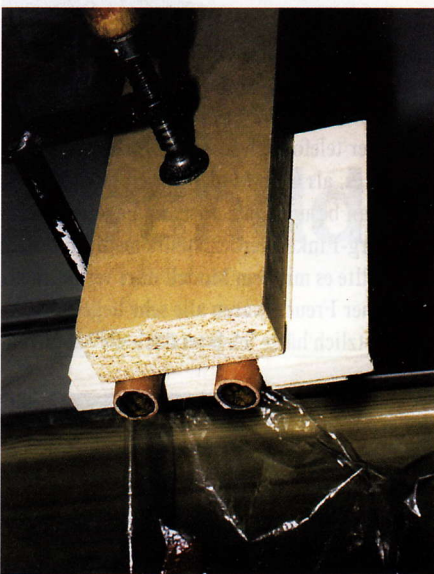
In der Zeitschrift wurde auch auf eine Bezugsquelle hingewiesen, bei der man Originalfotos beziehen könne. Eine entsprechende Anfrage

richtige Quelle, von der ich später die Originalfotos erhalten habe, kam ich damals einfach nicht heran. So behelf ich mir eben mit dem Plan allein.

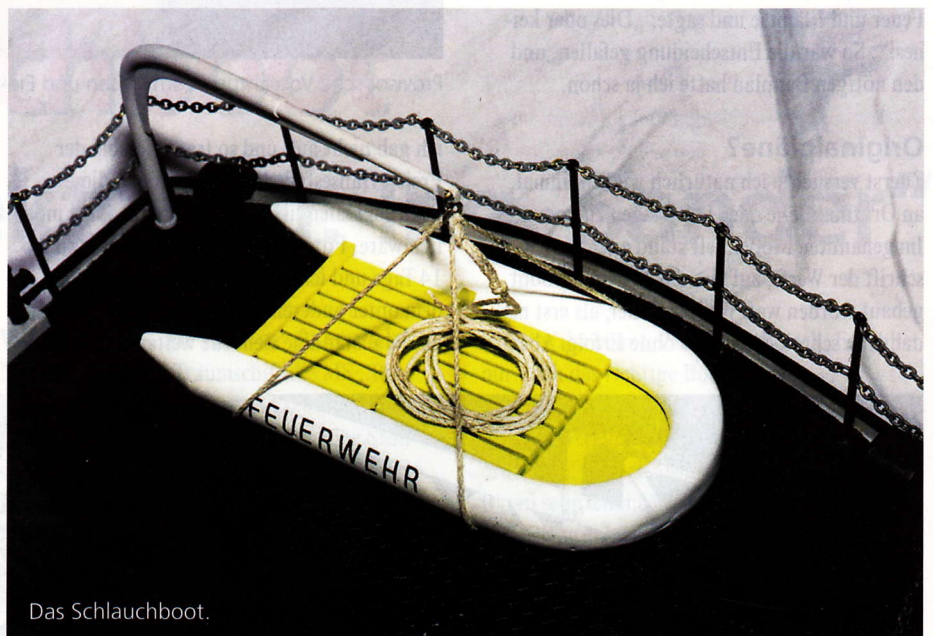
Der Bau beginnt

Die Pläne vom Feuerwehrboot (MODELLWERFT-Bauplan 320.4056 Maßstab 1:25) hatten einen Maßstab von 1:50 – zu klein für meine Vorstellungen. So ließ ich mir aus den vier Bögen den Spantenriß auf 1:25 vergrößern. In diesem Maßstab bekam das Boot eine Länge von 108 cm, was eine ordentliche Größe ist, wodurch das Boot aber immer noch gut

ren, weil 4-mm-Pappel an sich nicht sehr stabil ist. Bei sorgfältiger Bearbeitung erfüllt es aber den gleichen Zweck wie Birkensperrholz und ist dabei noch leichter und billiger. Um die Spanten wasserliniengerecht in gleicher Höhe auf der Helling auszurichten zu können, habe ich an alle Spanten von der Wasserlinie aus im gleichem Abstand eine Art Zapfen mit ausgeschnitten, den ich dann auf dem Hellingbrett anleimte. Auch habe ich die Aussparungen für Leisten gleich vorgesehen, zum einem für den Aufbau (Decksunterkante), zum andern für die Außenkontur der Bootsform und den Kiel. Diese Arbeiten muss man selbst genau vorbereiten, da der Plan



Das Schlauchboot wird mit Hilfe eines Gartenschlauchs angefertigt.



Das Schlauchboot.

erwies sich allerdings als vergebens, da mir am Telefon gesagt wurde, dass es sich finanziell nicht mehr lohnen würde. Ich machte mir zum damaligen Zeitpunkt nicht viel daraus, weil es noch andere Bezugsquellen gab, mit deren Hilfe ich vielleicht zu Originalen kam. Doch diesmal war all mein Bemühen umsonst. An die

auf den Hintersitz eines Pkws passt. Erst später, als ich die „Calypso“ (siehe **MODELLWERFT** 11–12/2002) baute, musste ich meinen Pkw gegen einen Caravan tauschen. Die Bauweise begann wie üblich kieloben. Die Spanten sägte ich aus 4-mm-Pappelsperrholz. Für manchen mag dies zu einem Problem füh-

keine entsprechenden Details zeigt. Für Modellbauer, die gewohnt sind, nach Plan zu bauen, dürfte es kein Problem sein. Bug und Heck habe ich mit Balsa-Vollmaterial aufgefüllt. Den Kiel habe ich aus vier Schichten 2-mm-Pertinax zu einer Stärke von 8 mm mit Epoxidharz zusammengeleimt. Der Kiel